



Traumpaar:  
Eheleute, Eltern und  
Superdesigner Yael  
Mer und Shay  
Alkalay von Raw  
Edges in ihrem neuen  
Studio in London.

# Mögen die Spiele beginnen!

Ob quietschbunte Sessel für Louis Vuitton, schräge Schubladentürme oder Fischgrätmuster auf Kissen, Böden und Bäumen: Yael Mer und Ehemann Shay Alkalay von RAW EDGES lieben es, zu überraschen.

Text: Sarah Lau, Fotos: Raw Edges (5), Mareklwicky (2), zvg Hersteller (8)



Dip-Technik: Das  
farbenfrohe Fisch-  
grätmuster ist ein  
Markenzeichen der  
beiden geworden.



VitraHaus: Die Installation «Happy  
Places» sorgte für gute Laune bei den  
Besuchern des VitraHauses in Weil am  
Rhein. Neben Vitra-Klassikern wie  
dem Eames Chair zogen auch Stücke von  
Raw Edges selbst in das Loft ein.

**S**chmucklos, das ist wohl das Erste, was einem bei der Ankunft an der Metrostation Homerton in London in den Sinn kommt. Ein Imbiss mit Leuchttafel, kaputte Telefonzellen und lange Reihen roter Backsteinhäuser. Und dann gibt es in der Barnabas Road Nummer 2 das Studio des israelischen Design-Duos Raw Edges – und die bringen mit ihrer Kreativ-Kommune Ok Studio Farbe, Licht und gute Laune ins Viertel. Yael Mer und Shay Alkalay sind erst vor wenigen Wochen umgezogen, zusammen mit ihren 12 Künstler-Freunden, die seit dem Abschluss am Royal College of Art eine Bürogemeinschaft bilden. In ihrem Zimmer stapeln sich Bildbände, Muster, Prototypen und Teebecher mit dampfender Kamillemischung. «Unten haben wir unsere Werkräume, in denen herrscht ziemliches Chaos – nur damit Sie wissen, wir befinden uns im aufgeräumten Teil», sagt Yael und lacht. Dass die beiden gebürtigen Israeli ihre jüngste Installation für das VitraHaus «Happy Places» genannt haben, ist kein Zufall. «Wir sollten ein Loft designen, in dem künstlerisch tätige Menschen wohnen: Fotografen, Musiker, Schriftsteller – da dachten wir, designen wir doch einfach ein Loft, in das wir am liebsten selbst einziehen möchten», sagt Yael. «Es war fantastisch, wir hatten Zugriff auf die ganzen Vitra-Produkte und haben uns einfach genommen, was uns als Familie mit zwei Töchtern glücklich macht», ergänzt Yael Ehemann Shay. Neben bunten Eames-Stühlen, Corniches-Regalflächen der Bouroullec-Brüder und dem Stool Tool von Konstantin Grcic finden sich hier auch eigene Entwürfe. Kissen und kleine Holzbäume aus der Herringbone Collection, die mit Dip-Technik – man kann inzwischen sagen, ein Markenzeichen der beiden – in farbenfrohe Fischgrätmuster getaucht wurden. «Wir sind wirklich geradezu besessen von dipping und ständig auf der Suche nach neuen Materialien und Formen, die wir bearbeiten können.» Die Objekte kamen bei den Besuchern so gut

Designer des Jahres:  
Das Londoner  
Designstudio wurde mit  
dem Award «AW  
Designer des Jahres»  
ausgezeichnet. Teil des  
Awards ist eine exklusive  
Ausstellung, die von den  
Preisträgern selbst  
inszeniert wurde.



«Unsere Voraussetzungen für  
eine klassische Anstellung  
waren nicht die besten: Yael  
hatte aufblasbare Kleidung  
für Tsunamis entworfen und  
ich teddyartige Abfallsäcke.»  
SHAY ALKALAY



Anlehnung: Die Wunderglas-  
Lampen «Horah» sind  
inspiriert vom gleichnamigen  
israelischen Tanz.



Einblick ins  
Glück: Auf  
der Fenster-  
bank ihres  
Studios sind  
neben eigenen  
Entwürfen  
auch  
Kinderpuzzle  
der beiden  
Töchter zu  
finden.

Kissen-Kunst:  
Mit ihrer  
Signature-Tech-  
nik dippen sich  
die Designer zu  
immer neuen  
Farben und  
Mustern.



an, dass ständig Anfragen eingingen, wo man die Ausstellungsstücke denn bestellen könne. «Wir bekamen sogar einige lustige Mails, in denen Leute ankündigten, die Sachen aus dem Vitra Loft zu klauen, wenn wir nicht bald in die Gänge kommen würden und die Sachen in Serie produzieren», so Shay. Inzwischen gibt es alles zu kaufen, bis auf die Spielsachen, die das Paar Stück für Stück auf ebay zusammensammelte.

Dass sie eines Tages für grosse Firmen wie Vitra, Kvadrat und Stella McCartney arbeiten würden, hätten die beiden vor zehn Jahren nicht gedacht. «Der Abschluss am Royal College of Art hat uns Türen geöffnet, aber auch verschlossen», sagt Yael, «wobei die verschlossenen Türen eher mit unserer Anspruchshaltung zu tun haben.» «Wenn du jeden Tag an der Schule zu hören bekommst, dass du deine eigene Sprache, deinen eigenen Stil finden musst, um dich ausdrücken zu können, möchtest du am Ende des Tages nicht Inhouse-Designer irgendeines Unternehmens sein, sondern dich selbst verwirklichen», sagt Shay. «Wobei man ehrlicherweise sagen muss, dass unsere Voraussetzungen für eine klassische Anstellung nicht gerade die besten waren: Yael hatte aufblasbare Kleidung für Tsunamis entworfen und ich teddyartige Abfallsäcke!»

Freiheit zu experimentieren

Der erste Job führte sie dann nach China, wo ein befreundeter Designer sie für vier Monate zum deutschen Schirmhersteller Knirps holte. Dann ging es Schlag auf Schlag. Gerade mal zwei Jahre nach College-Abschluss bekamen sie den renommierten Designer of the Future Award der Design Miami/Basel verliehen und einen Platz im New Yorker

MoMa. «Das war dann auch der Grundstein für unsere Zusammenarbeit mit Stella McCartney», grinst Shay in Erinnerung an das kunstvoll verzierte Fischgrätparkett, das weltweit 40 Läden der britischen Star-Designerin zierte und Raw Edges einen gehörigen Popularitätsschub bescherte.

Bis heute treiben sie sich im Wechselspiel an. Neugierig zu bleiben, bewahre sie davor «langweilig zu werden und uns selbst nicht zu langweilen. Wichtig nicht zuletzt, weil heutzutage niemand mehr ein neues Kissen braucht. Als Designer bist du entsprechend darauf angewiesen, Ideen zu entwickeln, die die Leute inspirieren und glücklich machen, damit sie dein Kissen kaufen.» Wichtig sei dem Duo, dass ihren Anfangsideen stets ein Prozess folge, dessen Ergebnis auch für sie nicht absehbar sei. «Generell gibt es ja verschiedene Arten zu designen», sagt Shay, «manche Kollegen recherchieren rund um ein bestimmtes Thema, manche analysieren den Markt und schauen, was fehlt, manche orientieren sich an früheren Erfolgen. Wir nehmen uns die Freiheit zu experimentieren und vertrauen unserer Intuition.»

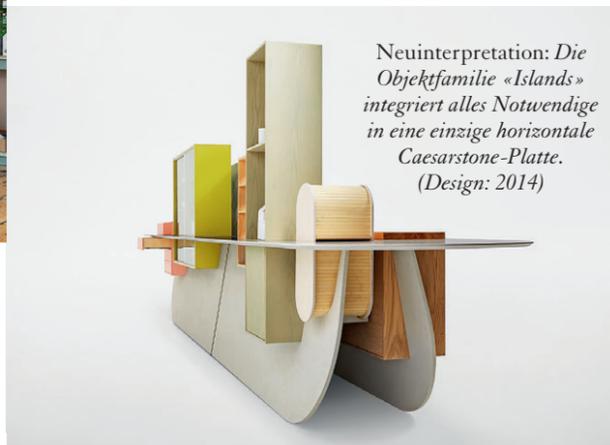
So gelingt es dem Designerduo bis heute, die Welt zu überraschen und dort Schönheit zu generieren, wo niemand es erwartet. Die «Backstitch»-Teppiche für Gan beispielsweise erheben die Kehrseite der bestickten Schurwoll-Stücke zur kunstvollen Ausstellungsseite. Die frühen Bücherregale «Hole in the floor» stellten gar die Welt auf den Kopf, indem schief konstruierte Schubladen durch das Gewicht der in ihnen abgelegten Bücher scheinbar im Fußboden versinken. Amüsant, verspielt, gedankenreich. Und während die zwei in ihrem lichtdurchfluteten Studio Prototypen hervorzeigen («Hier haben wir farbige Klebe einfach mal



Und Action: «Wir lieben es, uns ein wenig schräg in Szene zu setzen», sagt Shay.



Süss: Die Hocker für Moroso tragen nicht zufällig ihren Namen. «Sugar» erinnert an eingewickelte Bonbons.



Neuinterpretation: Die Objektfamilie «Islands» integriert alles Notwendige in eine einzige horizontale Caesarstone-Platte. (Design: 2014)

Edel: Für Swarovski entwarf Raw Edges 2016 von beiden Seiten bunt gemusterte Kristallvasen und Schalen.



A Star is born: Mit dem bunten Fischgrätparkett in den Stores von Modedesignerin Stella McCartney wurden die Designer weltberühmt.



Hingucker: Der Hocker «Crust» für das Conde House sorgte als eine Art Yin und Yang unter den Hockern für Aufsehen auf dem Salone del Mobile 2019.

Bunt: Die Vasen und Keramikstücke für Vitra sind wie die Kissen und Holzstücke der Herringbone Collection in leuchtenden Farben gehalten.



Verwirrung erwünscht: Bei «Backstitch» sind die Rückseiten der bestickten Teppiche der eigentliche Hingucker. (Gan, 2019)

in die geschnitzten Kerben eines Holzklotzes laufen lassen, tolles Muster!») und auf das gelungene Design der Pokemon-Papiertaschen an der Wand hinweisen («Vom letzten Kindergeburtstag unserer Tochter»), bekommt man einen Eindruck, wie ansteckend die Begeisterungsfähigkeit der Kreativen ist. Und was steht auf der Agenda 2020? «Bislang haben wir ja immer den Ansatz gehabt, etwas vollkommen Neues machen zu wollen. Dann stresst du dich zu Tode, kommst mit etwas um die Ecke, was mal besser, mal weniger gut ist und dieses Mal haben wir uns gedacht, dass wir auf der imm Köln erstmals nur alte Sachen ausstellen. Dinge aus den letzten zehn Jahren, von denen wir beim Umzug etliche erst selbst wiederentdeckt haben und ganz überrascht dachten: «Ach, wie schön!»

[www.raw-edges.com](http://www.raw-edges.com)

Das Ideale Heim im März 2020 — Atelier